

kommunistischen Gesellschaftsformation wirken zwei Tendenzen in der Entwicklung der N. und der nationalen Beziehungen. Sie ergeben sich historisch aus den bereits charakterisierten Tendenzen des Kapitalismus, gewinnen aber im Sozialismus einen qualitativ neuen Inhalt: 1. die Tendenz zur freien nationalen Entwicklung durch das beständige Aufblühen der N.; 2. die Tendenz zur ständigen allseitigen Annäherung der N. mit dem schließlichen Resultat ihrer Verschmelzung in der späteren Zukunft. Die beiden Tendenzen dieses Gesetzes entwickeln sich im Sozialismus in harmonischer Wechselwirkung, wobei die Tendenz zur Annäherung der N. führend ist. Hierdurch entsteht der sozialistische Typ der Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens, der frei von Antagonismen ist. Die Annäherung der sozialistischen N. und die Schaffung einer internationalen Gemeinschaft vollzieht sich auf der Grundlage der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus und unter Beachtung der -\* *Souveränität* und Gleichberechtigung sowie der Interessen jeder N. Die internationale Gemeinschaft der sozialistischen N. entwickelt sich gegenwärtig als Staatengemeinschaft im Rahmen des → *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe*. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die -\* *sozialistische ökonomische Integration*, welche zur Herausbildung einer sozialistischen Weltwirtschaft führt und zugleich den Fortschritt der nationalen Wirtschaften beschleunigt. Die Annäherung der sozialistischen N. ist ein komplizierter und langwieriger Prozeß. Er erfolgt in allen Lebensbereichen der Gesellschaft und führt allmählich zu einer Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus der einzelnen N. Nationale Unterschiede werden jedoch noch lange Zeit bestehen bleiben. Sie können erst im Ergebnis einer längeren Entwicklung im Kommunismus verschwinden, nachdem die Annäherung

der N. zu ihrer völligen Einheit und schließlich zu ihrer Verschmelzung geführt haben wird. Daraus folgt, daß die N. noch für einen langen geschichtlichen Zeitraum eine notwendige Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft bleiben wird. Der wissenschaftliche Kommunismus weist alle Angriffe auf die N. und die nationale Souveränität zurück und wendet sich entschieden gegen alle Versuche, die Annäherung der sozialistischen N. zu hemmen oder ihre Verschmelzung gewaltsam zu forcieren. Bürgerlich-kosmopolitische Vorstellungen von der Schaffung eines übernationalen „Weltstaates“ haben mit der marxistisch-leninistischen Theorie und dem sozialistischen Internationalismus nichts gemein. Sie spielen nur dem Imperialismus in die Hände und richten sich objektiv gegen die freie Entwicklung der sozialistischen N. und der jungen Nationalstaaten. → *Selbstbestimmungsrecht der Völker*, → *nationale Frage*

Nationalbewußtsein: zusammenfassende Bezeichnung für die Inhalte des → *gesellschaftlichen Bewußtseins*, welche die Existenzbedingungen, die geschichtliche Entwicklung, die aktuelle Situation und die hieraus erwachsenden wesentlichen Aufgaben einer → *Nation* vom Standpunkt einer bestimmten → *Klasse* widerspiegeln. Das N. ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern existiert im weltanschaulichen, politischen, moralischen und ästhetischen Bewußtsein und vermittelt dieser Bewußtseinsformen. Da an die Existenz von Nationen gebunden, hat sich ein entwickeltes N. erst mit der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und der hierauf beruhenden kapitalistischen Nation herausgebildet, obwohl einzelne seiner Elemente bereits eine längere Geschichte besitzen. Das N. ist nicht klassenindifferent, es hat Klassencharakter, da es immer durch die Beziehungen einer be-